

# **Vorgaben Schulpraxis Bachelor- studium Lehramt**

Alle Fächer im Verbund Nord-Ost

Stand Juli 2018

---

## Inhalt

1. Bewegung und Sport .....	5
1.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	5
1.2. Anzahl Termine .....	5
1.3. Inhalte des Praktikums.....	5
1.4. Dokumentation des Praktikums.....	7
1.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	7
2. Biologie und Umweltkunde.....	8
2.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	8
2.2. Anzahl Termine .....	9
2.3. Inhalte des Praktikums.....	9
2.4. Dokumentation des Praktikums.....	9
2.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	9
3. Bosnisch/Kroatisch/Serbisch .....	9
3.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	9
3.2. Anzahl Termine .....	9
3.3. Inhalte des Praktikums.....	9
3.4. Dokumentation des Praktikums.....	10
3.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	10
4. Chemie .....	10
4.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	10
4.2. Anzahl Termine .....	10
4.3. Inhalte des Praktikums.....	11
4.4. Dokumentation des Praktikums.....	11
4.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	11
5. Darstellende Geometrie.....	12
5.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	12
5.2. Anzahl Termine .....	12
5.3. Inhalte des Praktikums.....	12
5.4. Dokumentation des Praktikums.....	12
5.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	13
6. Deutsch .....	13
6.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	13
6.2. Anzahl Termine .....	13
6.3. Inhalte des Praktikums.....	13
6.4. Dokumentation des Praktikums.....	14
6.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	14
7. Englisch.....	14
7.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	14
7.2. Anzahl Termine .....	15
7.3. Inhalte des Praktikums.....	15

7.4. Dokumentation des Praktikums.....	15
7.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	15
<b>8. Evangelische Religion .....</b>	<b>15</b>
8.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	15
8.2. Anzahl Termine .....	16
8.3. Inhalte des Praktikums.....	16
8.4. Dokumentation des Praktikums.....	16
8.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	16
<b>9. Französisch .....</b>	<b>17</b>
9.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	17
9.2. Anzahl Termine .....	17
9.3. Inhalte des Praktikums.....	17
9.4. Dokumentation des Praktikums.....	18
9.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	18
<b>10. Geographie &amp; Wirtschaftskunde.....</b>	<b>18</b>
10.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	18
10.2. Anzahl Termine .....	18
10.3. Inhalte des Praktikums.....	18
10.4. Dokumentation des Praktikums.....	19
10.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	19
<b>11. Geschichte, Sozialkunde &amp; Politische Bildung .....</b>	<b>20</b>
11.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	20
11.2. Anzahl Termine .....	20
11.3. Inhalte des Praktikums.....	20
11.4. Dokumentation des Praktikums.....	20
11.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	21
<b>12. Griechisch .....</b>	<b>21</b>
12.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	21
12.2. Anzahl Termine .....	21
12.3. Inhalte des Praktikums.....	21
12.4. Dokumentation des Praktikums.....	22
12.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	22
<b>13. Haushaltsökonomie &amp; Ernährung .....</b>	<b>22</b>
13.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	22
13.2. Anzahl Termine .....	22
13.3. Inhalte des Praktikums.....	23
13.4. Dokumentation des Praktikums.....	24
13.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	24
<b>14. Informatik .....</b>	<b>24</b>
14.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	24
14.2. Anzahl Termine .....	25
14.3. Inhalte des Praktikums.....	25

14.4. Dokumentation des Praktikums.....	25
14.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	25
15. Inklusive Pädagogik .....	26
16. Italienisch .....	26
17. Katholische Religion .....	26
17.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	26
17.2. Anzahl Termine .....	26
17.3. Inhalte des Praktikums.....	26
17.4. Dokumentation des Praktikums.....	26
17.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	28
18. Latein.....	30
19. Mathematik.....	30
19.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	30
19.2. Anzahl Termine .....	31
19.3. Inhalte des Praktikums.....	31
19.4. Dokumentation des Praktikums.....	31
19.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	31
20. Physik .....	32
20.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	32
20.2. Anzahl Termine .....	32
20.3. Inhalte des Praktikums.....	33
20.4. Dokumentation des Praktikums.....	33
20.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	33
21. Polnisch .....	34
22. Psychologie & Philosophie .....	34
22.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	34
22.2. Anzahl Termine .....	34
22.3. Inhalte des Praktikums.....	34
22.4. Dokumentation des Praktikums.....	34
22.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	35
23. Russisch .....	35
24. Slowakisch .....	35
25. Slowenisch.....	35
26. Spanisch.....	35
27. Tschechisch .....	35

28. Ungarisch.....	35
28.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum .....	35
28.2. Anzahl Termine .....	36
28.3. Inhalte des Praktikums.....	36
28.4. Dokumentation des Praktikums.....	36
28.5. Weitere fachspezifische Vorgaben .....	36

# 1. Bewegung und Sport

## 1.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. 6 Stunden Eigenunterricht und 4 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 1.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 1.3. Inhalte des Praktikums

Studierende kennen die Berufswirklichkeit in unterschiedlichen Schulformen und Schularten der Sekundarstufe und die sich daraus ableitenden Anforderungsprofile für LehrerInnen. Sie können die fachlichen Inhalte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle reflektieren. Damit sind sie in der Lage, diese Inhalte auf der Basis der curricularen Anforderungen der Sekundarstufe für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten und dabei fachspezifische Aspekte für die Lernenden individuell bedeutsam zu machen.

Die Studierenden

- sind in der Lage, Schulprofile und schulspezifische Strukturen in den unterschiedlichen Schulformen und Schularten der Sekundarstufe aus der Sicht des UF Bewegung und Sport zu beschreiben, zu reflektieren und kennen Möglichkeiten der Schul(sport)-Entwicklung.
- besitzen die Kompetenz, die eigene Lehr- und Lernbiographie im Bereich Bewegung und Sport zu reflektieren und die eigene professionelle Entwicklung in der Rolle als Lehrkraft zu beurteilen und weiterzuentwickeln.
- können die bislang im Laufe des Studiums erworbenen theoretischen und anwendungsbezogenen Inhalte unter Einbezug (sport)pädagogischer, didaktischer und methodischer Überlegungen zusammenführen und auf dieser Basis einen an Bildungsstandards orientierten Unterricht im UF Bewegung und Sport (kompetenzorientiert) planen und durchführen.

- können Unterrichtsgeschehen im UF Bewegung und Sport unter wesentlichen theoretischen und sportdidaktischen Perspektiven beobachten, verschriftlichen, analysieren und auswerten.
- können die bewegungs- und sportfachlichen Inhalte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle „Bewegung und Sport“ reflektieren, lebensweltorientiert adaptieren und in schülerinnenadäquate Lehr- und Lernprozesse überführen.

### **Inhaltsdimensionen und Lernbereiche**

- schulspezifische Strukturen in den unterschiedlichen Schulformen und Schularten der Sekundarstufe
- Rollenverständnis der zukünftigen Profession, eigene Lehr-/Lernbiographie im Bereich Bewegung und Sport
- allgemein-didaktische Grundsätze - Prinzipien für die Planung und die Gestaltung des Unterrichts im Fach Bewegung und Sport
- kompetenzorientierte Planung, Durchführung und Evaluierung des Fachs Bewegung und Sport auf der Basis der aktuellen Lehrpläne
- theoriegeleitetes Analysieren und kriterienorientiertes Reflektieren des selbst durchgeführten und beobachteten Unterrichts
- fachdidaktische Theorien und Modelle
- motorische Lehr- und Lernprozesse aus dem Blick der Lernseitigkeit (rückwärtiges Lerndesign)
- Mehrperspektivität als Unterrichtsprinzip
- Lehr-, Lernumgebungen und Sozialformen
- neue Formen der Leistungsbewertung, Leistungsfeststellung und -beurteilung
- fachdidaktische Konzepte vor dem Hintergrund von Individualisierung und Differenzierung
- lernergebnisorientiertes Erstellen und Verantworten differenzierter Förderangebote
- fachübergreifender Kompetenzerwerb von SchülerInnen (Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz)
- relevante Sicherheitsbestimmungen und Sicherheitskonzepte für den Umgang mit Gefahren- und Risikosituationen in verschiedenen Bewegungsfeldern

## 1.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Für die Dokumentation der Hospitationen, der Team-Teaching-Einheiten und der eigenständig (eigenverantwortlich) geplanten und durchgeführten Unterrichtseinheiten im Fach Bewegung und Sport sind die entsprechenden Formatvorlagen zu verwenden.

## 1.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

- 1) Die Studierenden der Lehrveranstaltung „Schulpraktikum“ verpflichten sich, die Eigenheit eines jeden Kindes zu achten, für seine körperliche und seelische Unversehrtheit zu sorgen, ihm zuzuhören, es ernst zu nehmen, seine motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und ihm bei der Bewältigung von psychischen und sozialen Aspekten (z.B. Angst, ...) zu unterstützen.
- 2) Die Studierenden der Lehrveranstaltung „Schulpraktikum“ haben die „Richtlinie zu Datenschutz und Verschwiegenheit“ des SSR zur Kenntnis genommen und unterschrieben.
- 3) Die Studierenden der Lehrveranstaltung „Schulpraktikum“ kennen den derzeit gültigen Lehrplan jener Klassen in denen sie ihre Unterrichtstätigkeit durchführen.
- 4) Die Studierenden erscheinen pünktlich zu Beginn der Lehrveranstaltung „Schulpraktikum“ und zum vereinbarten Unterricht (Hospitationen, Team-Teaching, eigener Unterricht) und sind bis zum Ende der Lehrveranstaltung bzw. des Unterrichts anwesend.
- 5) Bei krankheitsbedingten Fehlzeiten gelten die Regelungen des ISW (75% Frequenzpflicht). Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden an einer Mindestanzahl von Einheiten durchgehend teilnehmen.
- 6) Übernimmt eine Studentin oder ein Student die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen oder ganzer Unterrichtseinheiten und tritt der Fall ein, dass die Studentin bzw. der Student diese aus entschuldigen Gründen (z.B. Krankheit) nicht abhalten kann, dann ist von ihr bzw. ihm zeitgerecht dafür zu sorgen, dass
  - a) der/die betreuende Mentor/in (E-Mail, Tel. Nr. der Schule, ... ) und
  - b) der/die LeiterIn der Lehrveranstaltung „Schulpraktikum“ informiert werden.



- 7) Die Unterrichtssequenzen oder die Unterrichtseinheiten sind in Sportkleidung durchzuführen. Eine Unterrichtung in Alltagskleidung ist unzulässig. Sportkleidung wird auch von den teilnehmenden Studierenden erwartet.
- 8) Folgender zeitliche Ablauf hinsichtlich Termine und Organisation ist einzuhalten: Bis spätestens drei Tage vor Durchführung des eigenen Unterrichts an einer zugewiesenen Schule im Rahmen des "Schulpraktikums" wird die Stundenplanung von jenem/r/n Studierenden, der/die die Unterrichtseinheit leitet (leiten) auf Moodle hochgeladen und der/dem Mentor/in an der Schule nachweislich übermittelt (eMail, ...).
- 9) Für den Erwerb eines Zeugnisses sind erforderlich:
  - a) Beschreibung der persönlichen Lernerwartungen an das Schulpraktikum
  - b) Diagnose einer Klasse
  - c) Hospitationen und Reflexionen
  - d) Team-Teaching-Reflexionen
  - e) Schulorganisation und Schulsportentwicklung aus der Perspektive des Fachs Bewegung und Sport
  - f) eigene Stundenplanungen und deren Reflexion
  - g) Frequenz bzw. aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- 10) Für die Reflexion der Unterrichtseinheiten sind einschlägige Literaturhinweise (Zeitschriftenbeiträge) im Umfang von mind. drei AutorInnen einzubeziehen und zu verarbeiten.

## 2. Biologie und Umweltkunde

### 2.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 5-6 Stunden Eigenunterricht und Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden (= 9-10) ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 2.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 2.3. Inhalte des Praktikums

Im Begleitseminar „Unterrichtsplanung und Evaluation im Fach Biologie & Umweltkunde“ planen die Studierenden Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen Ökologie und/oder Ethologie. Die genaue Festlegung der Unterrichtsinhalte erfolgt in Absprache mit den MentorInnen. Die Planung, Begleitung und Reflexion der Unterrichtseinheiten erfolgt im Begleitseminar.

## 2.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

## 2.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachspezifischen Vorgaben.

# 3. Bosnisch/Kroatisch/Serbisch

## 3.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 5 Stunden Eigenunterricht und Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 3.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 3.3. Inhalte des Praktikums

- Fokussiertes Beobachten des Unterrichts

- Mitarbeitsverhalten von unauffälligen und auffälligen SchülerInnen, Einbindung von MuttersprachlehrInnen, Präsenz der Lehrkraft, Varianten der Anrede, Einsatz der Stimme, Schaffen eines angenehmen Unterrichtsklimas, Methodenvielfalt.
- Analyse des Unterrichtsaufbaus
- Planung und Realisation des eigenen Unterrichtes, Organisieren der Lehr- und Lernprozesse, Aufbau der zu haltenden Unterrichtssequenzen und gemeinsame Reflexion darüber.
- Herausfinden der eigenen Stärken und Schwächen
- Dokumentation der Mitarbeit der SchülerInnen.

### **3.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumpass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumpass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumpass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

In der Begleit-LV wird die Anwesenheit und Mitarbeit dokumentiert.

### **3.5. Weitere fachspezifische Vorgaben**

Auswahl der Lehrmaterialien

## **4. Chemie**

### **4.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum**

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 5 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### **4.2. Anzahl Termine**

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### **4.3. Inhalte des Praktikums**

#### **Schulpraxis**

In der Schulpraxis gewinnen die Studierenden Einblicke in die Berufswirklichkeit von ChemielehrerInnen in verschiedenen Schulformen bzw. Schultypen der Sekundarstufe. Sie diskutieren fachliche Inhalte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle und reflektieren über deren Berücksichtigung und Umsetzung im Unterricht. Ziel der Schulpraxis ist es, Unterrichtsinhalte auf Basis der curricularen Anforderungen für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten und dabei fachspezifische Aspekte für die Lernenden individuell bedeutsam zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein hoher Anteil eigenen Unterrichts inklusive Vor- und Nachbereitung sinnvoll.

#### **Seminar für die Schulpraxis II**

In der Lehrveranstaltung „Seminar für die Schulpraxis II“ (begleitend zur Schulpraxis) beschäftigen sich die Studierenden in vorbereitender sowie reflektierender Weise mit ihren Aufgaben und Tätigkeiten in der Schulpraxis. Sie erweitern und festigen ihre Kompetenzen im Bereich der Beobachtung, Planung, Durchführung und Reflexion von Chemieunterricht. Ziel des Seminars ist der Erwerb einer fachbezogenen Planungs- und Analysekompetenz. Zur Erreichung dieses Ziels wird der Einsatz verschiedener Methoden – auch chemiespezifischer wie z.B. SchülerInnenversuche – und Medien im Unterricht besprochen. Außerdem lernen die Studierenden Möglichkeiten zur Dokumentation und Reflektion von Unterricht kennen und werden bei der Erstellung eines Portfolios zur Schulpraxis begleitet.

### **4.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Die Studierenden fertigen ein individuelles Portfolio an, in dem sie 3 Hospitationsstunden sowie 2 eigene Unterrichtsstunden inklusive aller Materialien (z.B. Beobachtungsbögen, Planungsraster, Unterrichtsmaterialien) detailliert darstellen und reflektieren.

### **4.5. Weitere fachspezifische Vorgaben**

Die terminliche Gestaltung des Praktikums in der Schule sollte am organisatorischen Rahmen sowie den Inhalten der Begleitlehrveranstaltung orientiert sein.

## 5. Darstellende Geometrie

### 5.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 5 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 5.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 5.3. Inhalte des Praktikums

Fachdidaktische Aspekte des Unterrichts; Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien; unterschiedliche methodische Zugänge; Fragen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung (Mitarbeit, Dokumentation); standardisierte Reifeprüfung.

### 5.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Zudem müssen sie einen Praktikumsbericht erstellen. Dieser enthält

- Situationsanalyse der Schule, Umfeld etc.
- Protokoll der Hospitationen:
  - Beobachtung der Lehrperson, der Klasse (eventuell einzelner Schüler)
  - Beobachtung der Unterrichtssituation bei Gruppenarbeit
- Bericht über den Eigenunterricht:
  - Stundenplanung

- verwendete Unterrichtsmaterialien
- Lösungswege aller Aufgaben
- Reflexion (gut gelungene Momente, nicht gelungene Momente, Gründe dafür)
- Bericht über Teamteaching
- Praktikumspass

Der Praktikumsbericht ist der/m LV-LeiterIn vorzulegen.

## 5.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachspezifischen Vorgaben.

## 6. Deutsch

### 6.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 2 Stunden Eigenunterricht und 3 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 6.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 6.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden erhalten Einblick in die unterschiedlichen Handlungsfelder des Deutschunterrichts: u.a. die Vermittlung von mündlicher Kommunikation, Textproduktion und -rezeption, Sprachbewusstsein und -reflexion, literarischer und medialer Bildung. Die Studierenden beobachten und analysieren verschiedene Deutschstunden. Zudem führen sie unter Begleitung von erfahrenen DeutschlehrerInnen selbst geplanten Unterricht alleine und im Team durch. Sie berücksichtigen dabei insbesondere die Heterogenität innerhalb der einzelnen Schulklassen und die Differenzierung bei der Förderung sprachlicher, literarischer und medialer Kompetenzen.

## 6.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Zur Dokumentation wird von den Studierenden im Rahmen der Begleit-LV zusätzlich ein Portfolio verlangt, bei dem mehrere Aufgaben bearbeiten werden müssen, die der Vor- und Nachbereitung sowie der wissenschaftlichen Fundierung des Praktikums dienen.

## 6.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Ein wesentlicher Teil der schulpraktischen Studien bildet die Begleit-LV zum fachbezogenen Schulpraktikum. Das integrativ angelegte „Schulpraktische Begleitseminar im Unterrichtsfach Deutsch“, das im selben Semester wie das Praktikum absolviert werden muss, umfasst u.a. folgende Schwerpunkte:

- schulische Vorgaben und Rahmenbedingungen, die den Deutschunterricht betreffen
- deutschdidaktische Konzepte und fachbezogene Unterrichtsmodelle
- Kompetenzen, Arbeitstechniken und Methoden des Deutschunterrichts
- Unterrichtsplanung und Aufgabenentwicklung
- Diagnose- und Förderinstrumente im Deutschunterricht
- Selbstreflexion und Fremdeinschätzung

## 7. Englisch

### 7.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 6 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 7.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 7.3. Inhalte des Praktikums

Observation von möglichst vielen unterschiedlichen Jahrgangstufen, sowie eigenständigen Unterricht in möglichst vielen unterschiedlichen Jahrgangstufen; Observationen werden auf Basis von Observationsunterlagen durchgeführt, die explizite sprachlehrbezogene Fokuse enthalten.

## 7.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Teacher students erstellen eine umfangreiche Practicum Documentation (PD), (z.B. documentation of observed and taught lessons; 6 lesson plan grids: first draft, revised drafts, final draft, reflection on final draft; observation sheets etc.); die Formulare für diese Dokumentation erhalten die Studierenden mit der Zuweisung zu den MentorInnen; in der Begleit-LV wird die Erstellung angeleitet; in der Debriefing Session der Begleit-LV wird die PD kontrolliert; die MentorInnen erhalten jedes Semester mit der Zuweisung eine aktuelle Version der Formulare für die PD.

## 7.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Teacher students führen Observationen durch, die explizite sprachlehrbezogene Fokuse haben; für den eigenen Unterricht bereiten die teacher students Observationsunterlagen mit definierten sprachlehrbezogenen Observationsfokussen für die MentorInnen vor, die diese bearbeiten und in die post teaching conferences einbeziehen.

Die Begleit-LV kann nur in Verbindung mit der Absolvierung des Schulpraktikums besucht werden, da beides eng verzahnt ist und Aufgaben der Begleit-LV ohne Schulpraxis nicht durchgeführt werden können.

# 8. Evangelische Religion

## 8.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.



- Davon sind 2 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Team Teaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen. Da der Religionsunterricht in der Regel nur einstündig erfolgt ist eine größere Anzahl von Eigenunterricht in einer Unterrichtsgruppe nicht möglich. Aufgrund der kleinen Gruppengröße ist es in der Regel auch nicht möglich, dass mehrere Studierende in einer Unterrichtsgruppe hospitieren.

## 8.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 8.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden erkunden ihre Praxisschule unter fachspezifischen Gesichtspunkten („Religion an der Schule“) und stellen Überlegungen hinsichtlich der Konsequenzen für die religiöse Bildung an der Schule an. Sie beobachten ihre Unterrichtsgruppe und üben diagnostische Wahrnehmung.

Im Zentrum des Praktikums an der Schule steht die Erprobung und Erweiterung einer religionspädagogische Gestaltungskompetenz (theologisch und religionsdidaktisch sachgemäße Erschließung zentraler Themen des Religionsunterrichts und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, einschließlich einer religionspädagogische Methoden- und Medienkompetenz).

## 8.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Der/die LV-LeiterIn steht bezüglich des Praktikums an der Schule in direkten Kontakt mit den MentorInnen und den Studierenden. Das Zustandekommen eines Praktikumsplatzes, Veränderungen (Krankheit, Abbruch etc.) werden unmittelbar auch dem LV-Leiter gemeldet.

Das Praktikum wird nicht nur dokumentiert, sondern in der schriftlichen Ausarbeitung auch reflektiert und damit religionspädagogische Reflexionskompetenz geübt (Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Religiosität und der Berufsrolle und Fähigkeit, zum eigenen Handeln in eine reflexive Distanz zu treten).

## 8.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachlichen Vorgaben.

## 9. Französisch

### 9.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 2 Stunden Eigenunterricht und 3 Stunden Team Teaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 9.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 9.3. Inhalte des Praktikums

- Unterrichtsplanung
  - Jahresplanung, Monats- und Wochenplanung
  - Unterrichtsbeobachtung (in den Hospitationsstunden der Schulpraxis) inkl. Reflexion
  - Vorbereitung, Konzipierung von Unterrichtseinheiten und -sequenzen (inkl. Nutzung von aktuellen Medien und Technologien) für den Einsatz im Schulpraktikum
- Lehrwerkeinsatz und Lehrmaterialien
  - Einsatz von Lehrwerken und Lehrmaterialien im Unterricht
- Assessment
  - Überblick über Möglichkeiten der Formen der Leistungsfeststellung mit einem Schwerpunkt auf formative Formen
  - kriterienorientierte Beurteilung von SchülerInnenperformanzen mit dem Beurteilungsraster A2
- LehrerInnenfeedback
  - Umgang mit Fehlern, Varianten konstruktiven Feedbacks, Entwicklung von Förderkompetenz durch Einführung in die Sprachlernberatung

- Reflexion eigener Lehrerfahrungen
  - Auswertung und reflexive Nachbereitung von Unterrichtseinheiten

## 9.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

## 9.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachlichen Vorgaben.

# 10. Geographie & Wirtschaftskunde

## 10.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. eine Stunde allein zu verantwortender Unterricht und vier Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 10.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 10.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden erproben die in der Lehrveranstaltung „Übungen zur Unterrichtsplanung“ in GW erstellten Planungen von Unterrichtssequenzen in von ihnen ausgewählten Klassen (von MentorInnen betreut) in der Schulpraxis. Die Praxiserprobung umfasst neben der didaktischen, fachinhaltlichen und methodischen Gestaltung schülerinnen- und schüleradäquater Lehr-/ Lernprozesse auch erste Erfahrungen mit Fragen der Leistungsdokumentation.

Lernprozesse werden dabei ausgehend von individuellen Lebenssituationen der SchülerInnen konstruiert, wobei auf unterschiedliche fachdidaktische Konzepte Bezug genommen werden soll. Dabei wird die Heterogenität und Diversität der SchülerInnen u.a. im Bereich der Sprachsensibilität berücksichtigt, sowie besonderes Augenmerk auf geschlechterspezifische Alltagserfahrungen, subjektive Wahrnehmungen, inhaltliche und methodische Mehrperspektivität gerichtet. Von zentraler Bedeutung ist dabei auch die Reflexions- und Kritikfähigkeit der Studierenden, etwa die Auseinandersetzung mit Rückmeldungen von Seiten der MentorInnen und SchülerInnen.

#### **10.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Die Einhaltung der Vorgaben der Schulpraxis wird mittels Praktikumspass dokumentiert. Die Lehrveranstaltungsleiter/innen der Übungen zur Unterrichtsplanung sowie des Fachdidaktischen Begleitseminars stehen darüber hinaus im direkten persönlichen Kontakt mit den MentorInnen und tauschen sich über den Verlauf des Praktikums aus.

Eine schriftliche Reflexion der während der Hospitationen sowie der Unterrichtserprobung gemachten Praxiserfahrungen wird in die Abschlussarbeit der Lehrveranstaltung „Übungen zur Unterrichtsplanung“ in Geographie und Wirtschaftskunde eingebunden.

#### **10.5. Weitere fachspezifische Vorgaben**

Die Schulpraxis im UF GW erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester werden die Unterrichtssequenzen im Rahmen der geblockt abgehaltenen Lehrveranstaltung „Übungen zur Unterrichtsplanung“ geplant. Im Rahmen eines darauf vorbereitenden Plenumstermins an der Universität bilden die Studierenden Gruppen und wählen eine Mentorin/einen Mentor aus, vor Ort können erste Absprachen und Terminvereinbarungen getroffen werden. Noch in diesem Semester hospitieren die Gruppen in jenen Klassen, die für die Unterrichtserprobung zur Auswahl stehen, auch um den Unterricht für eine konkrete LernerInnengruppe planen zu können. Im darauf folgenden Semester finden weitere Hospitationen sowie das Teamteaching und die Einzelstunden statt. Parallel dazu erfolgen im Fachdidaktischen Begleitseminar die Aufarbeitung dieser Erfahrungen sowie die Entwicklung von potenziellen Handlungsalternativen (unter fallweiser Einbindung der MentorInnen).

Die Schulpraxis im UF GW verlangt von den Studierenden zeitliche und organisatorische Flexibilität, da sich die Hospitations- sowie Unterrichtstermine nach den Möglichkeiten der MentorInnen orientieren. Es ist von wesentlicher Bedeutung, dass die Studierenden als Vierergruppe bzw. Dreiergruppe agieren. Auch während der Einzelstunden soll die Gruppe vollzählig anwesend sein, um sich gegenseitig durch kollegiales Feedback unterstützen zu können.

## **11. Geschichte, Sozialkunde & Politische Bildung**

### **11.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum**

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 2 Stunden Eigenunterricht und 3 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### **11.2. Anzahl Termine**

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### **11.3. Inhalte des Praktikums**

Die Studierenden gestalten in Absprache mit den MentorInnen eigenständig Unterrichtseinheiten auf Basis fachdidaktischer Theorien und Methoden und anhand von Themen, die im Lehrplan verankert sind. Dabei sind insbesondere die Kompetenzorientierung, das Lernen mit Konzepten und die didaktische Prinzipien (Handlungsorientierung, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Subjekt- und Lebensweltorientierung, Problemorientierung, exemplarisches Lernen, Multiperspektivität, Kontroversitätsprinzip, Prozessorientierung, Wissenschaftsorientierung) sowie Methoden der Inklusion, Diversität und somit der Leistungsdifferenzierung und Individualisierung sowie der Leistungsdiagnose, -feststellung und -beurteilung bei der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen. Die Stunden, die im Einzelunterricht oder im Teamteaching gehalten werden, müssen sowohl mit den MentorInnen als auch mit den StudienkollegInnen vor- und nachbesprochen werden. Die Studierenden beobachten den Unterricht nach professionellen Vorgaben und geben den KollegInnen in Evaluationsgesprächen Feedback. Die Unterrichtseinheiten inklusive Materialien und Reflexion über den eigenen Unterricht sind Bestandteil eines Portfolios.

### **11.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

## 11.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Die Beschäftigungsfelder einer modernen Geschichts- und Politikdidaktik beschränken sind nicht auf eine Abbilddidaktik, d.h. dass die Inhalte aus der fachwissenschaftlichen Forschung nicht nur für SchülerInnen aufbereitet werden sollen. Vielmehr ist zu fragen, wie ihnen der Geschichtsunterricht zur Bewältigung und Gestaltung der eigenen Lebenswelt und bei der Identitätsbildung behilflich sein kann. Die Fachdidaktik weist somit eine andere „Logik“ als die Fachwissenschaft aus. Dies ist von LehrerInnen bzw. SchulpraktikantInnen bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. Auch das so genannte „Allgemeinwissen“ ist in diesem Zusammenhang immer wieder zu hinterfragen.

## 12. Griechisch

### 12.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 4 Stunden Eigenunterricht und 1 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 12.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 12.3. Inhalte des Praktikums

- Planung, Durchführung und anschließende Reflexion der Unterrichtsstunden. Der Bogen soll dabei vom Anfangsunterricht (Spracherwerbsphase) bis zum Lektüreunterricht gespannt werden.
- Kennenlernen der Bandbreite des Unterrichts in klassischen Sprachen (Spracherwerb, Lektürephase, Schularbeits,-bzw. Maturavorbereitung)

Die Studierenden werden bei der Durchführung ihres Unterrichts einerseits von den MentorInnen hospitiert, andererseits erhalten auch die anderen anwesenden PraktikantInnen spezifische Beobachtungsaufträge zur jeweiligen Stunde. Die Beobachtungen der HospitantInnen bilden die Basis für die anschließende Reflexion und Evaluation des Unterrichts.

## 12.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

In der Begleit- LV wird ein Portfolio erstellt, das die Materialien der gehaltenen und beobachteten Unterrichtseinheiten enthält, und außerdem die Reflexion unter Bezugnahme auf (fachdidaktische) Literatur auf einer Meta-Ebene fortsetzen soll. Weiters sollen die PraktikantInnen darin ihre Eindrücke zur besuchten Schule und zum Praktikum selbst beschreiben.

Außerdem bietet die LV die Möglichkeit, bevorstehende bzw. gehaltene Stunden mit dem „reflecting team“ der FachkollegInnen zu erörtern und zu erweitern.

## 12.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

In der LV wird relevante Fachliteratur vorgestellt und diskutiert. Diese soll als Input für die Schulstunden genutzt werden.

Inhaltlich wird eine größtmögliche Streuung der Unterrichtssituationen angestrebt, um eine ausreichende Bandbreite der Lehr- und Lernerfahrungen zu gewährleisten: z.B.: Teamteaching mit KollegInnen bzw. mit der/dem MentorIn, Spracherwerbsphase und Autorenlektüre, neue Inhalte bzw. Übungsphasen, Schularbeits-, bzw. Maturavorbereitung, dislozierter Unterricht (z.B.: Museumspädagogik).

# 13. Haushaltsökonomie & Ernährung

## 13.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 8 Stunden Eigenunterricht und 3 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 13.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 13.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden kennen neue Entwicklungen der Lehr- und Lernorganisation sowie didaktisch wertvoller Unterrichtsmedien und können diese im Rahmen ihrer eigenen Unterrichtsplanung und -gestaltung einsetzen. Weiters sind die Studierenden mit Themen, die sie unmittelbar in ihrer Berufswirklichkeit unterstützen sollen, vertraut.

Wesentliche Inhalte:

#### 1) Hospitation

- a) ein Schultag in der Klasse X
- b) eine Unterrichtsstunde unter besonderer Berücksichtigung der Phasen, der Sozialformen und eingesetzten Methoden
- c) eine Unterrichtsstunde unter besonderer Berücksichtigung der LehrerInnen-SchülerInneninteraktionen
- d) Eine Unterrichtsstunde unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Lernarbeit der SchülerInnen
- e) eine Beobachtung eines Schülers / einer Schülerin in einer begrenzten Lernsequenz
- f) ein Unterrichtstag einer Lerngruppe / Klasse
- g) ein Unterrichtstag eines Lehrers / einer Lehrerin (wenn möglich)
- h) eine schulische Besonderheit: Schulfest, Klassenfahrt, Sportfest etc. oder eine besondere schulische Einrichtung (Trainingsraum, betreute Mittagspause, Hausaufgabenhilfe etc.)

#### 2) Die eigenen Unterrichtsversuche

Verlangt werden acht eigene Unterrichtsstunden mit Unterrichtsentwurf unter besonderer Berücksichtigung der Unterrichtsmethoden, Stundenverlaufsbeschreibung, Reflexion inkl. der gemeinsamen Reflexion mit der/dem MentorIn (je 3 Seiten); für mindestens zwei der Unterrichtsentwürfe schreiben die Studierenden eine Bedingungsanalyse und bei zwei weiteren kontrollieren sie den Lernertrag auf SchülerInnenseite.

#### 3) Essay oder Mikrostudie zu einem ausgewählten ernährungswissenschaftlichen oder haushaltökonomischen Thema



## 13.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Studierende entwickeln ihre Lehrerpersönlichkeit durch kritisches Erkunden, Analysieren und selbstgesteuertes Evaluieren. Sie können auftragsbezogen beobachten und protokollieren. Sie können aufgrund der Beobachtungsprotokolle strukturiert nach zentralen Fragen reflektieren und Konsequenzen für ihr künftiges Handeln ableiten.

Die Studierenden müssen ein **Praktikumsportfolio** mit folgenden Inhalten gestalten:

- a) vor der Schule
- b) Beschreibung der Schule
- c) Hospitationsprotokolle
- d) eigene Unterrichtsversuche
- e) Essay oder Mikrostudie zu einem ausgewählten Thema
- f) Reflexion: „Was habe ich im Auswertungsseminar gehört, gesehen, bedacht – also gelernt?“
- g) Resümee

## 13.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachlichen Vorgaben.

## 14. Informatik

### 14.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind 2 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## **14.2. Anzahl Termine**

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein. Wird in der Schule Informatik als Doppelstunde angeboten, müssen Studierende mindestens 8 Mal in der Schule sein. Wenn es die Umstände erfordern, kann die Hospitation in Ausnahmefällen auch im Informatikunterricht einer anderen Schule erfolgen. Solche Ausnahmen müssen zuvor mit den Lehrenden der Begleitlehrveranstaltungen abgesprochen werden, klar im Prüfungspass vermerkt und selbst organisiert werden.

## **14.3. Inhalte des Praktikums**

Bei der Hospitation sind verschiedene Beobachtungsschwerpunkte vorgesehen. Während des Erwerbs von Informatikkompetenzen seitens der SchülerInnen sind Aspekte wie Raumgestaltung, technische Hilfsmittel und deren Anordnung und Zuverlässigkeit, Arbeiten am Computer versus Computer Science unplugged, Wechsel der Zuwendung der Aufmerksamkeit zwischen Lehrperson und Computer, etc. zu beobachten und zu reflektieren.

Im Informatik-Unterricht wird besonderer Wert auf die (Beobachtung der) Vermittlung informatischer Kompetenzen gelegt. Der ausschließliche Unterricht der Anwendung von Informatik-Tools wie z.B. Office-Anwendungen ab der 9. Schulstufe reicht für die Hospitation und/oder den Eigenunterricht bzw. das Teamteaching im Verlauf des Praktikums nicht aus.

## **14.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumpass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumpass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der/des MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumpass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Fachspezifische und andere für den (Informatik-) Unterricht relevante Fragestellungen werden im Rahmen der Begleitlehrveranstaltungen behandelt und die Ausarbeitungen dazu fließen in die Bewertung der Begleitlehrveranstaltungen ein. Näheres dazu findet sich in den Beschreibungen der entsprechenden Lehrveranstaltungen.

## **14.5. Weitere fachspezifische Vorgaben**

Studierende, die bereits selbst Informatik unterrichten, können einen Sondermodus mit den Lehrenden der Begleitlehrveranstaltungen vereinbaren. Das muss ehest möglich, spätestens bei der Anmeldung zur entsprechenden Lehrveranstaltung angemeldet werden. In diesem Fall erfolgt keine Betreuung durch eine/n MentorIn. Der eigene Unterricht gilt als Eigenunterricht. Teamteaching kann mit Ko-Studierenden

erfolgen und die Hospitationsstunden werden selbst (oder auf Wunsch mit Hilfe der Lehrenden der Begleitlehrveranstaltungen) organisiert.

## 15. Inklusive Pädagogik

Die fachbezogene Schulpraxis in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik wird aktuell noch nicht angeboten.

## 16. Italienisch

Siehe Informationen unter Punkt 9 zum [Fach Französisch](#).

## 17. Katholische Religion

### 17.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen. Es obliegt der/dem MentorIn über die genaue Anzahl und Verteilung zu entscheiden. Dazu kommen Besprechungen. Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 17.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 17.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden

- beobachten und analysieren Unterricht.
- führen unter Begleitung selbst geplanten Unterricht alleine und im Team durch.

### 17.4. Dokumentation des Praktikums

#### Wichtige Dokumente

- Praktikumspass
- Freigabe-Formular

Als Nachweis für die erbrachten Hospitationsstunden und selbst gehaltenen Stunden führen die Studierenden einen Praktikumspass. Nach Absolvierung der Schulpraxis und des Verfassens der Praxisdokumentation durch die Studierenden, muss diese durch den/die MentorIn freigegeben werden. Dazu dient das Freigabe-Formular, welches von den Studierenden der Praxisdokumentation beizufügen ist (als Download auf der [Homepage des Instituts für Praktische Theologie](#) erhältlich).

### **Prozessbegleitende Dokumentation**

Die Studierenden erstellen eine prozessbegleitende Dokumentation der Praxiserfahrungen (z.B. in einem Praxisportfolio, in Form von Protokollen der beobachteten Unterrichtsstunden und systematischen Sammlungen von Dokumentationen und Reflexionen). Zudem führen sie einen Praktikumspass, der sich als Orientierungshilfe für die Schulpraxis versteht.

Die Studierenden

- bringen ihre Beobachtungs- und diagnostischen Kompetenzen ein.
- zeigen ihre Kompetenzen in Performanz und Dokumentation.
- vernetzen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen.

Die Dokumentation beinhaltet folgende Aspekte:

- Freigabe-Formular
- Praktikumspass
- Charakteristik des schulischen Umfeldes
- Kurze Beschreibung von mind. 3 hospitierten Unterrichtsstunden; dabei sollen v.a. die mit dem/der MentorIn vereinbarten, möglichst klar umgrenzten Beobachtungsaufgaben berücksichtigt werden.
- Detaillierte Planung und Reflexion der von dem/der Studierenden alleine oder im Teamteaching gehaltenen Stunden (d.h. didaktische und fachwissenschaftliche Analyse, die bei thematisch zusammenhängenden Stunden für den gesamten Themenblock und nicht für jede einzelne Stunde extra gemacht werden können, Detailplanung, Unterrichtsmaterialien, Reflexion unter Einbeziehung der Erkenntnisse und Anregungen aus der Nachbesprechung mit MentorIn und KollegInnen)
- Reflexion der Schulpraxis insgesamt
- Literaturverzeichnis der im Bericht verwendeten Literatur

## Beurteilung Begleitseminar

Nachdem der Bericht durch die/den MentorIn freigegeben wird (dazu bitte das Freigabe-Formular durch den/die MentorIn unterzeichnen lassen), geben die Studierenden die Praxisdokumentation bei der Leitung des Fachdidaktischen Begleitseminars ab. Diese nimmt dann auch die Beurteilung des Berichts im Rahmen des Begleitseminars vor. Die Note wird anschließend vom Institut für Praktische Theologie auf u:space eingetragen.

## Beurteilung Schulpraxis

Der/die MentorIn entscheidet abschließend über die positive Absolvierung des Praktikums und bescheinigt dies im Prüfungsprotokoll, das er/sie ans ZLB übermittelt. Die Teilnahme wird Praktikumsbüro des Zentrums für LehrerInnenbildung in u:space eingetragen.

Bei Fragen und Problemen hilft das Institut für Praktische Theologie ([praktische.theologie-kath@univie.ac.at](mailto:praktische.theologie-kath@univie.ac.at)).

## 17.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

### Anmeldung zur Schulpraxis

Die Anmeldung zur Schulpraxis erfolgt über das Institut für Praktische Theologie an jeweils einem Termin pro Semester.

Absolvierung der Schulpraxis	Vorbesprechung und Anmeldung
Wintersemester	September
Sommersemester	Jänner

(Die jeweiligen Termine der Vorbesprechung werden auf der Homepage des Instituts bekannt gegeben.)

Im Rahmen der Vorbesprechung findet zugleich die Zuteilung zu den MentorInnen statt. Die Studierenden erhalten hier die Kontaktdaten und sind anschließend aufgefordert, den Kontakt mit dem/der jeweiligen MentorIn aufzunehmen. LeiterIn der Schulpraxis ist der/die MentorIn. Die Details, wie, wann und in welchem Ausmaß im Rahmen der Vorgaben das Praktikum zu absolvieren ist, wird mit dem/der MentorIn vereinbart.

### Begleitlehrveranstaltung

Im „SE Fachdidaktisches Begleitseminar“ steht die Beschäftigung damit, wie fachliche Inhalte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien und Modelle reflektiert, lebensweltorientiert adaptiert und in schülerInnenadäquate Lehr-/Lernprozesse überführt werden können, im Mittelpunkt. Die Begleitlehrveranstaltung wird im selben Semester besucht, in dem das Praktikum absolviert wird.

Die Studierenden

- planen Unterrichtssequenzen, alleine und/oder im Team, inkl. der Erstellung von Unterrichtsmaterialien in möglichst variablen Lernsettings auf die jeweilige Zielgruppe sowie auf Individualisierung und Differenzierung zugeschnitten.
- lernen die Planung und Durchführung von Unterricht forschungsbasiert zu analysieren und auszuwerten.

### Zu den Beobachtungsaufgaben

Es hat sich als äußerst fruchtbar erwiesen, wenn die Studierenden von den MentorInnen ganz konkrete Beobachtungsaufgaben erhalten und nicht das gesamte Unterrichtsgeschehen beobachten. Sitzpläne, in die die Beobachtungen zu den gestellten Aufgaben festgehalten werden können, Anregungen, in Abkürzungen zu protokollieren oder Beziehungsdigramme zu Kommunikationsformen zu erstellen, helfen, die Beobachtungen und deren Reflexion gut zu strukturieren. Sowohl für die Beobachtungen als auch für die Reflexion ist darauf zu achten, dass Beschreibungen von Bewertungen unterschieden werden und sich die Studierenden bei Beobachtungen auf Beschreibungen konzentrieren (z.B. statt: Schüler M. schwätzt – M. wendet sich Sitznachbarn zu und fragt diesen etwas, dann beginnen beide zu lachen, ... Oder statt: S. stört den Unterricht – S. hört mit dem Schreiben auf, steht auf, geht betont langsam zum Papierkorb und wieder zurück. Die S. in der ersten und zweiten Reihe hören auch auf zu schreiben und schauen auf S.; S. grinst.).

### Lehrpläne

Die Lehrpläne für den katholischen Religionsunterricht in Österreich werden auf der Homepage des Schulamts zur Verfügung gestellt: <http://www.schulamt.at/index.php/religionsunterricht/lehrplaene>

### Lernwerkstatt

Schulbücher und Materialien für den Unterricht stehen in der Lernwerkstatt (Institut für Praktische Theologie, Katholisch-Theologische Fakultät, Schenkenstraße 8-10, 1010 Wien, 1.Stock, Raum 10a) zur Verfügung.

### Zeitplan und Organisation zur Schulpraxis

Wintersemester		Sommersemester	
<b>Mitte/Ende September</b>	Anmeldung Studierende über u:space zum Fachdidaktischen Begleitseminar	<b>Ende Jänner</b>	Vorbesprechung zur Schulpraxis
	Vorbesprechung zur Schulpraxis		Studierende erhalten Praktikumspass, Infor-

			mationsblatt und Kontaktdaten durch das Institut für Praktische Theologie
	Studierende erhalten Praktikumsplan, Freigabe-Blatt, Informationsblatt und Kontaktdaten durch das Institut für Praktische Theologie	<b>Februar</b>	Anmeldung über u:space zum Fachdidaktischen Begleitseminar
	Kontaktaufnahme durch Studierende mit MentorInnen	<b>Mitte Februar</b>	Kontaktaufnahme durch Studierende mit MentorInnen
<b>Anfang Oktober</b>	Beginn der Schulpraxis	<b>Ende Februar</b>	Beginn der Schulpraxis
<b>Oktober – Jänner</b>	Fachdid. Begleitseminar & Schulpraxis	<b>März – Juni</b>	Fachdid. Begleitseminar Schulpraxis
<b>Ende Jänner – Mitte Februar</b>	Verfassen der Praxisdokumentation	<b>Juni – Mitte Juli</b>	Verfassen der Praxisdokumentation
<b>Ende Jänner – Mitte Februar</b>	Freigabe der Praxisdokumentation durch MentorInnen (Freigabe-Blatt) und Abgabe durch Studierende im Rahmen des FD Begleitseminars		Freigabe der Praxisdokumentation durch MentorInnen (Freigabe-Blatt) und Abgabe durch Studierende im Rahmen des FD Begleitseminars

## 18. Latein

Siehe Informationen unter Punkt 12 zum [Fach Griechisch](#).

## 19. Mathematik

### 19.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. 5 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 19.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 19.3. Inhalte des Praktikums

Fachdidaktische Aspekte der Unterrichtsgestaltung; Umgang mit Heterogenität, innere Differenzierung; unterschiedliche methodische Zugänge; Bildungsstandards, individuelle Kompetenzmessung (IKM), standardisierte Reife- und Diplomprüfung; Fragen der Leistungsfeststellung und -beurteilung (Mitarbeit, Aufzeichnungen usw.); Fallbeispiele aus dem Praktikum sind Anlässe für didaktische, methodische Diskussionen.

Verwendung der Unterrichtsmatrix als Grundlage zur Unterrichtsplanung.

## 19.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

Schriftliche Unterrichtsanalyse (kommt in das Portfolio): 3 selbstgehaltenen Unterrichtseinheiten sowie 1 Teamteachingsequenz inkl. aller Materialien, den Vorüberlegungen, einer konkreten Sachanalyse, Unterrichtsplanung, Reflexionen über besonders gelungene Momente und über Momente, die nicht gelungen sind.

## 19.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Leistungskriterien:

- 100 % Anwesenheit
- intensive, konstruktive, wertschätzende Mitarbeit
- Präsentation (30 Minuten)
- Portfolio



Inhalte des Portfolios:

- Situationsanalyse der Schule, Klasse, Umfeld usw.
- Bearbeitung von 3 Hospitationsaufgaben:
  - Beobachtung einer Lehrperson (Verhalten, Gestik, Mimik, Reaktionen auf Schülerinnen und Schüler, Sprache, differenzierende Maßnahmen usw.)
  - Beobachtung eines ausgewählten Kindes ((hoch)begabtes Kind, Kind mit Leistungsschwäche oder Verhaltensauffälligkeit, Migrationshintergrund o.ä., Reaktion auf Lehrperson, auf MitschülerInnen usw.)
  - Beobachtung der gesamten Klasse im Überblick (wer kommt wie oft dran, was sind die Gründe dafür? Wie ist die Interaktion in der Klasse? Verhalten bei Gruppen-, Partnerarbeit usw.)
- Schriftliche Unterrichtsanalyse:
  - 3 selbstgehaltenen Unterrichtseinheiten sowie eine Teamteachingsequenz inkl. aller Materialien (vollständige Lösungswege aller Aufgabenstellungen, Tafelbild usw.), den Vorüberlegungen, konkrete Sachanalyse, Unterrichtsplanung, Reflexionen über besonders gelungene Momente und über Momente, die nicht gelungen sind.
- Individuelle Anforderungen durch die jeweilige LV-Leitung

Praktikumspass

## 20. Physik

### 20.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. 5 Stunden Eigenunterricht und 5 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 20.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### **20.3. Inhalte des Praktikums**

Die Planung erfolgt auf Basis einer gemäßigten konstruktivistischen Lerntheorie. Die darauf aufbauende didaktische Rekonstruktion (Kattmann, Duit, Groppegießer, Komorek, 1998) sowie das von Roger Bybee et al. (2006) entwickelte „5E Instructional Model“ (prozessorientierte Planung aus Perspektive der Lehrkraft und der SchülerInnen) orientieren sich an der Planung der Unterrichtseinheiten. Zur Aktivierung der SchülerInnen sind dabei der Lernsituation angemessene Methoden einzusetzen. Wenn möglich, sind didaktisch geprüfte Lernumgebungen zu verwenden.

### **20.4. Dokumentation des Praktikums**

Alle Studierenden müssen den Praktikumpass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumpass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumpass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

In einem Portfolio werden die Beobachtungen und der selbstgehaltene Unterricht sowie eines der Teamenteachings dokumentiert (Planung, eingesetzte Materialien) und reflektiert. Für die Beobachtungen gibt es spezifische Beobachtungsschwerpunkte (Stundeneinstieg, Einbettung von Experimenten, Trennen von Lernen und Leisten, Aspekte „guten Unterrichts“), in zwei der Beobachtungen steht das Lernen der SchülerInnen im Mittelpunkt.

### **20.5. Weitere fachspezifische Vorgaben**

Auf Basis der Auseinandersetzung mit Literatur zu den Ergebnissen der Forschung zu gutem Unterricht (Hattie auf Basis der Zusammenfassung von Steffens & Höfer, 2014 sowie Duit & Wodzinsky, 2010) in Kontrastierung zu ihren eigenen Schulerfahrungen entwickeln die Studierenden zu Beginn des Semesters zwei Ziele für das Praktikum von denen eines fachdidaktisch sein muss. Diese beiden Ziele, die Literatur zu gutem Unterricht sind neben den Stundenzielen und dem Feedback der MentorInnen Basis für die Reflexionen.

Die Studierenden videographieren eine Stunde, wählen daraus zwei Szenen aus (critical incidents), die sie transkribieren und präsentieren diese Szenen ergänzt um Planungsüberlegungen und Informationen über die schulischen Rahmenbedingungen im Begleitseminar.

Am Ende des Seminars findet ein Reflexionsgespräch mit der Lehrveranstaltungsleitung des Begleitseminars statt, in dem die Studierenden 10 Minuten in professionsadäquater Sprache über eigene Stärken und Entwicklungsdesiderata auf Basis der Erfahrungen im Praktikum und in Bezug auf die gesetzten Ziele sprechen.

## 21. Polnisch

Siehe Informationen unter Punkt 3 zum [Fach Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#).

## 22. Psychologie & Philosophie

### 22.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. 5 Stunden Eigenunterricht und Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

### 22.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

### 22.3. Inhalte des Praktikums

Die Studierenden

- planen Unterrichtssequenzen, alleine und im Team, inkl. der Erstellung von Unterrichtsmaterialien in möglichst variablen Lernsettings auf die jeweilige Zielgruppe sowie auf Individualisierung und Differenzierung zugeschnitten.
- lernen die Planung und Durchführung von Unterricht forschungsbasiert zu analysieren und auszuwerten.

### 22.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumpass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumpass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumpass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren. Praktikum wird im Praktikumpass dokumentiert.

## 22.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Es gibt keine weiteren fachspezifischen Vorgaben.

## 23. Russisch

Siehe Informationen unter Punkt 3 zum [Fach Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#).

## 24. Slowakisch

Siehe Informationen unter Punkt 3 zum [Fach Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#).

## 25. Slowenisch

Siehe Informationen unter Punkt 3 zum [Fach Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#).

## 26. Spanisch

Siehe Informationen unter Punkt 9 zum [Fach Französisch](#).

## 27. Tschechisch

Siehe Informationen unter Punkt 3 zum [Fach Bosnisch/Kroatisch/Serbisch](#).

## 28. Ungarisch

### 28.1. Stundenverteilung / Umfang Praktikum

Die Studierenden müssen insgesamt 15 Stunden in der Klasse verbringen, dazu kommen Vor- und Nachbesprechungen.

- Davon sind mind. 3 Stunden Eigenunterricht und 2 Stunden Teamteaching vorgesehen.
- Der verbleibende Anteil an 10 Stunden ist für Hospitationen vorgesehen.

Eine Ausweitung des Eigenunterrichts kann nach einvernehmlicher Absprache zwischen MentorInnen und Studierenden erfolgen.

## 28.2. Anzahl Termine

Die Studierenden müssen zwischen 9-11 Mal in der Schule sein.

## 28.3. Inhalte des Praktikums

Hospitation und kriterienbasierte Analyse von Ungarischunterricht; Planung von kompetenzorientiertem Unterricht im UF Ungarisch mit Lehrplanbezug (AHS, NMS); Erstellung von Unterrichtsmaterialien für das UF Ungarisch unter Berücksichtigung der Zielgruppe; Durchführung von Unterricht (Eigenunterricht und Teamteaching); Reflexion der Unterrichtsprozesse.

## 28.4. Dokumentation des Praktikums

Alle Studierenden müssen den Praktikumspass vollständig ausfüllen und von der/m MentorIn unterschreiben lassen. Der Praktikumspass soll beim ersten Schulbesuch mit den Kontaktdaten der MentorIn ausgefüllt werden und danach der/m LV-LeiterIn vorgelegt werden. In der Begleit-LV muss der Praktikumspass regelmäßig vorgelegt werden, um den Fortschritt des Praktikums zu kontrollieren.

In der Begleit-LV muss zusätzlich ein Praxisportfolio auf Ungarisch verfasst und fristgerecht abgegeben werden.

## 28.5. Weitere fachspezifische Vorgaben

Voraussetzung für die Schulpraxis im UF Ungarisch ist das erfolgreiche Absolvieren der LV „Fachdidaktik I“, „Fachdidaktik II“ und „Interdisziplinäre Fachdidaktik“. Die Studierenden sollen bei der Studiumsplanung berücksichtigen, dass die Schulpraxis für das UF Ungarisch nur im Wintersemester angeboten wird.

Aufgrund der Tatsache, dass UF Ungarisch vorwiegend an burgenländischen Schulen angeboten und unterrichtet wird, muss die Bereitschaft seitens der Studierenden bestehen, die Schulpraxis für UF Ungarisch im Burgenland zu absolvieren. An- und Abfahrt zur/von der burgenländischen Praxisschule müssen eigenverantwortlich gelöst werden.